

EPREUVE AUX CHOIX - ALLEMAND

DURÉE : 30 minutes

Tout dossier détérioré ou comprenant une page arrachée entraînera l'exclusion du candidat et/ou l'annulation de ses résultats.

CONSIGNES

Cette épreuve comporte quarante questions dont les solutions sont à choisir, pour chacune d'entre elles, parmi quatre réponses proposées : a, b, c ou d.

Il ne peut y avoir qu'une solution correcte pour chaque question.

Marquez la réponse exacte en noircissant la case correspondante (a, b, c ou d) de la grille de réponses qui vous a été remise.

Le barème utilisé est le suivant :

- Réponse juste : + 1 point
- Réponse fausse ou réponse multiple : 0 point
- Pas de réponse : 0 point

SUJET

Die Fragen 1-12 sind Grammatikfragen. Wählen Sie bitte die richtige Antwort.

Pünktlichkeit wird im Deutschen groß _____ (1). Wer zu spät _____ (2), trifft oft auf Verärgerung bei seinen Mitmenschen.

1.
 - a. schreiben
 - b. schreibt
 - c. geschrieben
 - d. schrieb
2.
 - a. kommen
 - b. komm
 - c. kommt
 - d. komme

Dies ist nicht in allen _____ (3) so. Pünktlich _____(4) könnte dort sogar unhöflich wirken.

3.

- a. Kulturen
- b. kulturell
- c. Kultur
- d. kultivieren

4.

- a. ist
- b. waren
- c. sei
- d. zu sein

Sie haben eine Einladung _____ (5) Abendessen um 20 Uhr bekommen. Wann stehen Sie bei Ihren Gastgebern vor _____ (6) Tür? Um Viertel vor 8? Um Punkt 8. Oder eine Viertelstunde später? _____(7) Sie vor der verabredeten Zeit an der Tür klingeln, könnte das bei manchem eine Panik auslösen: “Die sind schon da! Wir sind _____(8) nicht fertig.”

5.

- a. zudem
- b. zur
- c. zu
- d. zum

6.

- a. die
- b. das
- c. der
- d. dem

7.

- a. Möchten
- b. Sollten
- c. Hätten
- d. Können

8.

- a. doch noch gar
- b. gar noch doch
- c. noch doch gar
- d. gar doch noch

_____ (9) könnte man auch so reagieren, wenn Sie pünktlich um 20 Uhr auf der Matte stehen. Dort rechnet man damit, dass Sie aus Höflichkeit ein Viertelstündchen später kommen. Was wiederum bei den „Pünktlichen“ _____ (10) Unmut auslösen würde.

9.

- a. Manchester
- b. Mancherorts
- c. Mancherlei
- d. Mancher

10.

- a. erhebliche
- b. erheblichen
- c. erheblichste
- d. erhebend

Solange man sich mit Kollegen und _____(11) auf eine _____(12) Definition von „Pünktlichkeit“ einigt, ist alles in Ordnung. Probleme entstehen erst, wenn unterschiedliche Erwartungen und Werte aufeinander treffen und gegenseitig Verwunderung oder Enttäuschung hervorrufen.

11.

- a. Geschäftspartnern
- b. Geschäftspartner
- c. Partnergeschäften
- d. Partnergeschäfte

12.

- a. allgemeine anerkannte
- b. allgemein anerkannte
- c. allgemein und anerkannte
- d. allgemein anerkannt

Die Fragen 13 bis 20 beziehen sich auf Wortwahl und Vokabularkenntnisse. Bitte wählen Sie aus vier Antworten die richtige, um den Text zu vervollständigen.

Die Zukunft ist international.

_____ (13) studieren. Seine Fremdsprachen _____ (14) verbessern. Interkulturelle Kompetenzen _____ (15). Seine internationale _____ (16) vorbereiten.

Studenten mit Auslandserfahrung verschaffen sich einen erheblichen Wettbewerbsvorteil auf dem _____ (17) gegenüber anderen, die Studium und _____ (18) zu Hause absolvieren. Einer europäischen Studie zufolge legen Arbeitgeber bei akademischen Berufsanfängern immer mehr _____ (19) auf sogenannte Soft Skills, zu denen neben den oben genannten auch die Fähigkeit zu Lernen, die Arbeit in multikulturellen Teams und _____ (20) gehören.

Text: Bernd Gibson

13.

- a. Im Ausland
- b. Fremd
- c. Weit
- d. Ausländisch

14.

- a. willen
- b. stand
- c. kenntnisse
- d. zunge

15.

- a. abwerben
- b. bewerben
- c. erwerben
- d. werben

16.

- a. Autobahn
- b. Laufbahn
- c. Fahrbahn
- d. Rennbahn

17.

- a. Arbeitsaufwand
- b. Arbeitsmarkt
- c. Arbeitsrecht
- d. Arbeitsvertrag

18.

- a. Praxis
- b. Pragmatik
- c. Praktizierung
- d. Praktikum

19.

- a. Willen
- b. Licht
- c. Stand
- d. Wert

20.

- a. Führungsfähigkeit
- b. Führerschein
- c. Führerhaus
- d. Führerstand

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen 21-40.

WELTSPRACHE DEUTSCH

Sadar ist der Erste. Das ist er immer. Eine Viertelstunde vor Beginn seines Deutschkurses steht der Iraker vor der Tür des Klassenraums. Hier, in der Flüchtlingsunterkunft im bayrischen Putzbrunn, bietet die örtliche Volkshochschule Sprachkurse an. Seit etwas mehr als einem Jahr unterrichtet Irene Martius den 34-jährigen zusammen mit knapp einem Dutzend weiteren Bewohnern.

„Zu Beginn hat Sadar noch an die Zimmertür der Mitschüler geklopft, sie zum Unterricht abgeholt“, erzählt Martius. Das macht er heute nicht mehr, doch es ärgert ihn, wenn die anderen unpünktlich sind.

Fehlende Sprachkenntnisse, die größte Hürde bei der Integration von Flüchtlingen in Arbeitsmarkt und Gesellschaft. Orts- und vor allem zeitnahe Bildungsangebote sind gefragt. Genau das konnten die mehr als 900 Volkshochschulen (VHS) bislang flächendeckend bieten. Doch damit ist Schluss.

Gerade in Ballungszentren sind die Deutschkurse der VHS völlig überlastet, stehen Hunderte Flüchtlinge Schlange bei der Kursanmeldung und gelangen doch nur auf lange Wartelisten. Um die immense Nachfrage zu bewältigen, bittet die VHS die Regierungen in Bund und Ländern zu Hilfe und dringt auf eine schnelle Deutschkursoffensive für bis zu 500.000 erwachsene Flüchtlinge. 500 Millionen Euro seien dafür nötig. Und es stellt sich auch die Frage, wie schnell zusätzliche Lehrer akquiriert werden können. Ein riesiges Problem.

Irene Martius hat Deutsch als Fremdsprache studiert, eine Qualifikation, die für die VHS bei staatlich anerkannten Deutschkursen bisher ein Einstellungskriterium war. Lehrer wie sie sind rar. Aber Tausende werden in den nächsten Jahren gebraucht. Wird man die Auswahlkriterien herunter setzen und damit auch die Qualität?

Es geht nicht nur um reinen Sprachunterricht. In ihren Gruppen hat Martius sowohl Akademiker, als auch Analphabeten. „Wir stehen Menschen gegenüber, die noch niemals im Leben in die Schule gegangen sind“, sagt sie.

Alle wollen Deutsch lernen, und das geht effektiv nur in relativ kleinen Gruppen von bis zu 15 Teilnehmern. Der heutige Deutschkurs von Irene Martius ist jetzt fast vollzählig: sieben Frauen und vier Männer. Sie reden durcheinander, aber auf Deutsch, denn sie kommen aus Afghanistan, Aserbaidshan, China, dem Irak, Nigeria und Eritrea. Es gibt keine andere gemeinsame Sprache.

Heute geht es um das Verb „dürfen“. Die Teilnehmer üben es in vielen praktischen Beispielen aus dem Leben und Alltag in Deutschland: Hier dürfen Kinder spielen, hier darf man Fahrrad fahren, hier darf man nicht rauchen, das ist verboten. Auf dem Hof ist Parken verboten. Im Deutschkurs sind Handys verboten. „Wir dürfen in unserer Unterkunft nicht rauchen“, sagt ein Teilnehmer aus Eritrea. „Aber wir rauchen“, sagt eine Teilnehmerin aus Nigeria und lacht.

Seit Jahren engagiert sich Frau Martius in der Flüchtlingshilfe. In interkulturellen Seminaren hilft sie ihnen, mit ungewohnten Situationen besser umzugehen. Doch wurde die 49-jährige gerade selbst überrascht. In ihrem Integrationskurs erlebte sie eine hitzige Diskussion unter EU-Migranten, die ihre Zukunft in Deutschland bedroht sehen. „Sie fürchten die Konkurrenz“, sagt sie, „und sagen, Frau Merkel hätte diese Menschen nicht einladen dürfen.“

Quelle: FOCUS, 7. November 2015

21. Wer ist Sadar?

- a. ein Deutschlehrer
- b. ein Flüchtling
- c. ein Germanistikstudent
- d. ein Journalist

22. Wann kommt er zum Deutschunterricht?

- a. immer vor Beginn
- b. immer nach Beginn
- c. fast immer
- d. fast nie

23. Worüber ist Sadar verärgert?

- a. die geringe Qualität der Deutschkurse
- b. Unpünktlichkeit
- c. die Zahl der Teilnehmer
- d. die Deutschlehrerin

24. Wer oder was ist 34 Jahre alt?

- a. die VHS
- b. die Flüchtlingseinrichtung
- c. Sadar
- d. Irene Martius

25. Was wissen wir über Irene Martius?

- a. Sie kommt aus Eritrea.
- b. Sie hat an der VHS Deutsch studiert.
- c. Sie hat vier Kinder.
- d. Sie ist qualifiziert für ihren Beruf.

26. Was ist das Problem der VHS?

- a. Es gibt zu wenig Teilnehmer.
- b. Es gibt zu wenig qualifizierte Lehrer.
- c. Es gibt sie nur in Ballungszentren.
- d. Sie kann Deutsch als Fremdsprache nicht mehr anbieten.

27. Was hat Sadar früher gemacht?

- a. in seinem Land studiert
- b. an die Tür des Klassenzimmers geklopft
- c. seine Lehrerin abgeholt
- d. die Mitschüler an den Unterricht erinnert

28. Was ist das größte Hindernis für Flüchtlinge, sich zu integrieren?

- a. kein Geld zu haben
- b. nicht gut genug Deutsch zu sprechen
- c. keine Freunde zu haben
- d. Rassismus in Deutschland

29. Was ist heute anders als noch vor kurzer Zeit?

- a. Die Volkshochschulen haben nicht mehr genug Kapazitäten.
- b. Die Volkshochschulen stellen jetzt nur noch Lehrer mit Fremdsprachenstudium ein.
- c. Die Volkshochschulen kümmern sich neuerdings um Migranten.
- d. Die Volkshochschulen bieten Deutschkurse flächendeckend an.

30. Wofür steht die Zahl 500 Millionen?

- a. die Zahl der Einwohner in Deutschland
- b. die Zahl der erwarteten Flüchtlinge in Deutschland
- c. die Zahl der Flüchtlinge in Europa
- d. das nötige Budget für die Deutschkursoffensive

31. Wieviel neue Deutschlehrer braucht man in den nächsten Jahren?

- a. 500,000
- b. keine, man hat mehr als genug
- c. ungefähr Tausend
- d. mehrere Tausende

32. Was könnte passieren, wenn man bei der Auswahl der neuen Deutschlehrer nicht so kritisch wäre?

- a. Die Qualität des Unterrichts könnte fallen.
- b. Irina Martius würde ihren Job verlieren.
- c. Man würde nicht genug Bewerber anziehen.
- d. Man könnte der Masse der Flüchtlinge, die Deutsch lernen müssen, nicht mehr Herr werden.

33. Wer soll bei der Lösung des Problems helfen?

- a. die Ballungszentren
- b. die Hilfsorganisationen
- c. Bund und Länder
- d. die Gymnasien

34. Welche Schwierigkeiten hat ein Lehrer bei diesen Deutschkursen?

- a. Die Teilnehmer haben zum Teil eine sehr geringe Bildung.
- b. Die Teilnehmer sind nicht sehr motiviert.
- c. Die Klassenräume sind nicht groß genug.
- d. Die Gruppen sind zu groß.

35. Wie viel Personen sind im Deutschkurs von Frau Martius heute anwesend?

- a. 4
- b. 7
- c. 11
- d. 15

36. Welche Sprache sprechen die Teilnehmer untereinander?

- a. Arabisch
- b. Deutsch
- c. Englisch
- d. Eritreisch

37. Wie kann man den Unterricht von Frau Martius beschreiben?

- a. chaotisch
- b. kreativ
- c. langweilig
- d. praktisch

38. Wie lernen die Teilnehmer das Verb „dürfen“?

- a. anhand praktischer Beispiele
- b. durch Übersetzen
- c. rein theoretisch
- d. durch eine Klassenarbeit

39. Was darf man im Klassenraum bei Frau Martius nicht?

- a. durcheinander reden
- b. Englisch sprechen
- c. telefonieren
- d. zu spät kommen

40. Worüber war Frau Martius in einem ihrer Integrationskurse überrascht?

- a. EU-Migranten sprachen sich gegen die Aufnahme so vieler Flüchtlinge aus.
- b. Frau Merkels Politik ist bei ihren Teilnehmern sehr beliebt.
- c. Die Teilnehmer des Kurses sehen sich beim Lernen als Konkurrenten.
- d. Die Teilnehmer können auf Deutsch schon hitzig diskutieren.